



# Sachbericht

## für das Haushaltsjahr 2017

### Geschäftsstelle Landesfrauenrat

**GLEICHSTELLUNG  
HAT VIELE  
GESICHTER**



Juliana Luisa Gombe setzt sich ein für Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund.

Der Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V. setzt sich als gemeinnütziger Dachverband für eine gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe von Frauen an Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Sachsen-Anhalt ein.

Näheres erfahren Sie unter:  
[www.landesfrauenrat-sachsen-anhalt.de](http://www.landesfrauenrat-sachsen-anhalt.de)



Foto: Yvonne Most

**JULIANA LUISA  
GOMBE**

**BOTSCHAFTERIN FÜR GLEICHSTELLUNG**



## Inhalt

Inhalt.....	2
Einleitung .....	3
Jahresschwerpunkte (Bildungs- und Partizipationsauftrag) .....	3
1.1 Gewalt gegen Frauen und Mädchen (Frauen+Gewalt) .....	4
1.2 Erhöhung politischer Teilhabe von Frauen (Politik+Demokratie) .....	5
1.3 Schwerpunkt „Frauenarmut“ .....	8
Gremientätigkeit (Interessenvertretungsauftrag) .....	9
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Interessenvertretungsauftrag) .....	10
Politische Arbeit (Interessenvertretung, Stellungnahmen etc.) .....	11
Kooperation (Service- und Informationsstelle).....	12
Ehrenamtliche Tätigkeit des Vorstandes .....	12
Zielerreichung der Förderung des Landes .....	13

## Anhang

- Veranstaltungsevaluation
- Gremienevaluation

## Einleitung

Der Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V. ist ein gemeinnütziger Dachverband von Frauenorganisationen, Vereinen, Verbänden sowie Frauengruppen in Sachsen-Anhalt, der im Dezember 1991 gegründet wurde. Im Jahr 2017 waren 32 regional und überregional tätige Mitgliedsverbände im Landesfrauenrat organisiert. Der Landesfrauenrat vertritt die Interessen von Frauen in allen Lebenslagen, er ist überparteilich und überkonfessionell. Er stellt die größte außerparlamentarische, überparteiliche und überkonfessionelle Kraft von Frauen für Frauen in Sachsen-Anhalt dar.

Die Interessen, Vorhaben, Anliegen des Landesfrauenrates sind:

- gleiche Chancen für Frauen und Männer in Familie, Gesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt herzustellen,
- die Gleichstellung und gleichwertige Betrachtung der Geschlechter in der Gesellschaft zu verwirklichen,
- das politische Engagement von Frauen zu erhöhen,
- Frauensolidarität zu verbessern und
- eigenständige soziale Absicherung für alle Frauen zu befördern.

Der Landesfrauenrat mischt sich ein, bezieht in Gesprächen mit politischen Akteur\*innen und Anhörungen des Landtages offensiv Stellung zu politischen und gesellschaftlichen Fragen und arbeitet an der Entwicklung und Umsetzung von Landesprogrammen mit. Den inhaltlichen Stellungnahmen geht ein umfangreicher Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess voraus, um aus den Standpunkten der Mitgliedsorganisationen einen gemeinsamen Standpunkt des Landesfrauenrates zu entwickeln. Da einige Mitgliedsverbände nur über ehrenamtliche Strukturen verfügen, ist es für die Geschäftsstelle aufwendig, diesen Prozess zu moderieren und die komplexen Sachverhalte zu vermitteln.

In Pressemitteilungen, Resolutionen und Veranstaltungen gibt der Landesfrauenrat den Frauen aus Sachsen-Anhalt eine Stimme. Hierzu organisiert der Landesfrauenrat landesweit Veranstaltungen für Frauen, teilweise aber auch für Frauen und Männer, häufig in Kooperation mit Institutionen und Frauengruppen vor Ort.

Für das Jahr 2017 ergaben sich keine personellen Veränderungen. Frau Suchantke ist mit einem Umfang von 40 Stunden pro Woche für die Leitung der Geschäftsstelle verantwortlich. Unterstützt wird sie durch die Mitarbeiterin Frau Laue mit einem Arbeitsumfang von 30 Stunden pro Woche.

## Jahresschwerpunkte (Bildungs- und Partizipationsauftrag)

Im Jahr 2017 engagierte sich der Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V. schwerpunktmäßig in den folgenden Themenfeldern: Gewalt gegen Frauen und Mädchen (u.a. mit Schwerpunkt Frauen und Mädchen mit Behinderung und Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund), Frauenarmut und Erhöhung politischer Teilhabe von Frauen.

## 1.1 Gewalt gegen Frauen und Mädchen (Frauen+Gewalt)

Gewalt gegen Frauen und Mädchen bleibt ein zentrales Themenfeld des Landesfrauenrates. Ein Großteil der Mitgliedsverbände engagiert sich in diesem Bereich. Gewalt gegen Frauen und Mädchen gibt es in unzähligen Formen und Ausprägungen und findet auch an den unterschiedlichsten Orten statt. Daher braucht es auch immer einen genauen Blick und verschiedene politische und gesellschaftliche Strategie um geschlechtsbezogene Gewalt erfolgreich zu bekämpfen. Der Landesfrauenrat sieht hier u.a. seine Aufgabe auf noch „neue Gewaltphänomene“ (zum Beispiel Hasskriminalität im Internet) hinzuweisen und, auf noch nicht erreicht bzw. unzureichend adressierte Zielgruppen (Migrant\*innen, Frauen und Mädchen mit Behinderung) hinzuweisen und die Akteur\*innen auf Landesebene zu informieren und zu vernetzen.

Unter der Überschrift „feminismus im netz - Twitter, Facebook und Co. - Chancen und Risiken neuer Medien“ fand am 15. Februar 2017 das FrauenFachForum - eine gemeinsame Veranstaltung der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten und des Landesfrauenrates Sachsen-Anhalt in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung und dem Landespräventionsrat Sachsen-Anhalt - statt.

Das Internet ist längst nicht mehr „Neuland“. Es ist inzwischen das zentrale Kommunikationsmedium der Gesellschaft, unerlässlicher Bestandteil unserer Lebensrealität. Wir befinden uns in einem fundamentalen technologischen Umbruch, in dem Frauen strukturell in der eindeutigen Minderheit sind - und dennoch die vielfältigen Möglichkeiten, die dieses Medium bietet nicht missen wollen. Fluch und Segen liegen - wie stets bei solchen Entwicklungen - nahe



beieinander. So begegnet den aktiven Feministinnen im Netz nicht nur Zuspruch, sondern es passieren dort ebenso Anfeindungen. Alte Bekannte, wie der Antifeminismus, begegnen uns daher im neuen Gewand - als Hatespeech, Troll oder Cybermobbing.

Doch die Gewalt in den Sozialen Netzwerken ist nur eine Facette des Internets. Es gibt zugleich einen globalen Entfaltungsraum, unzählige Bühnen für Frauen. „Netzfeminismus“ oder „Onlinefeminismus“ und feministische Netzpolitik heißen die Schlagworte. Im FrauenFachForum 2017 ging es daher um Diskurse und Strategien, Chancen und Risiken neuer Medien in der feministischen Arbeit.

Um eine ganz andere Thematik ging es in der Fachtagung „Frühehen“, welche am 24. November 2017 anlässlich des Internationalen Tages „Nein zu Gewalt an Frauen“ unter sehr großer Beteiligung in Magdeburg stattfand.



In der Nacht vom 1. auf den 2. Juni 2017 hat der Bundestag ein Gesetz zur Bekämpfung von Frühehen verabschiedet, das Betroffene besser schützen soll. Bisher bestand eine Ausnahmeregelung, mit der die Eheschließung unter Umständen ab 16 Jahren gestattet werden konnte. Mit dem Beschluss des neuen Gesetzes wurde das Mindestheiratsalter in Deutschland ausnahmslos auf 18 Jahre festgelegt.

Laut UNICEF leben weltweit über 700 Millionen Mädchen und junge Frauen, die vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet wurden. Davon waren 250 Millionen bei ihrer Verheiratung unter 15 Jahren alt. Save the Children macht ebenfalls darauf aufmerksam, dass weltweit jedes Jahr Millionen von Mädchen illegal frühverheiratet werden - jünger als das jeweils nationale

Gesetz es erlaubt, Millionen haben in ihren Heimatländern gar keinen rechtlichen Schutz vor einer Kinderehe.

In Deutschland lebten bis zum Stichtag im Juli 2016 ca. 1475 verheiratete minderjährige AusländerInnen (darunter 1152 minderjährige Ehefrauen). 361 waren unter 14 Jahre alt. Fazit der Veranstaltung: Mit dem Gesetz wird nun Rechtssicherheit geschaffen - was bleibt sind die Fragen, wie Beratung, Begleitung und Schutz für Betroffene realisiert werden kann. Wichtig sind daher eine umfassende Betrachtung der entstehenden Bedarfe sowie die Aufklärung und die Sensibilisierung von Fachkräften in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, in Schulen und anderen beteiligten Arbeitsfeldern.

Darüber hinaus fanden folgende Veranstaltungen zum Thema Gewalt gegen Frauen:

- One-Billion-Rising
- Lesung „Durch fremde Augen“
- 25jähriges Bestehen der Landesarbeitsgemeinschaft der Frauenhäuser
- Fachtagung „Gewalt gegen Frauen und Mädchen mit Behinderung“
- Gedenkstunde im Landtag statt.

Thematisch arbeitet der Verband in folgenden landesweiten Gremien: Vorstand Landespräventionsrat, Mitgliederversammlung Landespräventionsrat, Landesweites Netzwerk für ein Leben ohne Gewalt, Runder Tisch für Menschen mit Behinderung (Vollversammlung, AG Inklusion), Beirat zum Landesprogramm für ein geschlechtergerechtes Sachsen-Anhalt, Beirat zum Landesprogramm für Demokratie, Weltoffenheit und Toleranz.<sup>1</sup>

## 1.2 Erhöhung politischer Teilhabe von Frauen (Politik+Demokratie)

Grundsätzlich beteiligt sich der Landesfrauenrat an den politischen runden Tischen in den Regionen, hält regelmäßigen Kontakt zu den Ministerien, den Fraktionen und den frauenpolitischen Sprecher\*innen der Fraktionen und äußert sich per Pressemitteilungen,

<sup>1</sup> Vgl. hierzu ebenfalls die beigefügte Gremienevaluation im Anhang

Newsletter oder Veröffentlichungen auf der Homepage zu tagesaktuellem Geschehen (s. Punkt 3 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit).

Im Jahr 2017 fand die Wahl zum deutschen Bundestag statt. Im Vorfeld der Wahl nutzte der Landesfrauenrat verschiedene Formate um seiner Grundforderung nach einer höheren Beteiligung von Frauen in der Politik Ausdruck zu verleihen. Am 16. August 2017 führte der Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V. anlässlich der anstehenden Bundestagswahl im September die Podiumsdiskussion "Die Wahl ist weiblich!" durch. Zu den Themen Frauen- und Gleichstellungspolitik, Gleichstellung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt, Gewalt gegen Kinder und Frauen und Gleichberechtigte Partizipation von Frauen an politischen Entscheidungsfunktionen und -inhalten u.a. stellten sich Spitzenpolitikerinnen der Parteien CDU, SPD, DIE LINKE, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN den Fragen der Organisatorinnen und den rund 100 vorwiegend weiblichen Teilnehmenden. Die AfD erhielt ebenfalls die Möglichkeit die Wahlprüfsteine zu beantworten und sich den frauen- und gleichstellungspolitischen Fragen zu stellen. Es erfolgte keine Reaktion seitens der AfD.



Neben dieser zentralen Veranstaltung begleitete der Landesfrauenrat die Bundestagswahl 2017 mit folgenden Aktionen:

- Postkarte und Presserklärung mit Wahlauf Ruf
- Sondernewsletter zur Wahl mit Vorstellung der weiblichen Kandidatinnen der Parteien CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, DIE LINKE und FDP (AfD reagierte nicht auf das entsprechende Schreiben)

- Veröffentlichung der Wahlprüfsteine und Beantwortung durch die Parteien auf der Homepage.<sup>2</sup>

Im Rahmen seiner Festveranstaltung anlässlich des 25jährigen Bestehens ernannte der Landesfrauenrat erstmalig 25 Botschafterinnen für Gleichstellung. Die ernannten 25 Botschafterinnen – für jedes Jubiläumsjahr Eine, warben auch im Jahr 2018 mit ihrem vorbildlichen Einsatz für die Gleichstellung von Frauen und Männern. Ihr Tun steht vorbildhaft für das freiwillige Engagement der Menschen in Sachsen-Anhalt. Der Landesfrauenrat wählte zehn Botschafterinnen aus. Die Motive wurden für eine Plakat- und Postkartenkampagne weiterentwickelt und können nun im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt werden.

**GLEICHSTELLUNG  
HAT VIELE  
GESICHTER**

Maïke Lechler setzt sich ein für die Gleichstellung, Förderung und Nichtdiskriminierung von Frauen und Mädchen.

Der Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V. setzt sich als gemeinnütziger Dachverband für eine gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe von Frauen an Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Sachsen-Anhalt ein.

Näheres erfahren Sie unter:  
[www.landesfrauenrat-sachsen-anhalt.de](http://www.landesfrauenrat-sachsen-anhalt.de)

**MAIKE  
LECHLER**  
BOTSCHAFTERIN FÜR GLEICHSTELLUNG

Foto: Yvonne Most

Folgende weitere Veranstaltungen zum Thema „Frauen und Politik“ fanden in 2017 u.a. statt:

- Meile der Demokratie
- Frauentagveranstaltung in Wernigerode, Halberstadt und Eisleben
- Konferenz junger politischer Frauen
- Tag der offenen Tür
- Gespräch mit den frauenpolitischen Sprecher\*innen, Fraktionen, Ministerinnen und Ministern.

<sup>2</sup> Eine Antwort von der AfD erhielt der Landesfrauenrat auf sein Schreiben nicht.

Eine Vielzahl dieser landesweiten Veranstaltungen organisierte der Landesfrauenrat gemäß seines Auftrages in Kooperation mit seinen Mitgliedsverbänden.

### 1.3 Schwerpunkt „Frauenarmut“

In 2017 fokussierte sich ein Teil der politischen Arbeit des Landesfrauenrates auf das große Themenfeld Armut von Frauen und die Auswirkungen für ein Bundesland wie Sachsen-Anhalt. Auch die Länderpolitik ist nicht losgelöst von europäischen bzw. bundespolitischen Themen.

Eine Tatsache ist, dass Frauen in Deutschland stärker von Armut betroffen sind als Männer. Im Armutsbericht des Landes Sachsen-Anhalt wird wiederholt festgestellt, dass vor allem Alleinerziehende, Seniorinnen und Migrantinnen in Armut leben. Aber auch berufstätige Frauen haben ein erhöhtes Armutsrisiko – aufgrund der Art der Beschäftigung. In der Langzeitbetrachtung wird deutlich, dass sich die Armutsgefährdungsquote in den Jahren seit 2010 kaum verändert hat und im Jahr 2015 bei 20,1 Prozent liegt.

Der Landesfrauenrat nutzte unter anderem seinen Pressebrunch am 06. März 2017 anlässlich des Internationalen Frauentages um auf das Thema aufmerksam zu machen und die Forderungen aus dem umfänglichen Beschluss der Delegiertenversammlung vorzustellen.

Außerdem führte er im Vorfeld der Delegiertenversammlung eine Fachtagung unter der Überschrift „Armut ist weiblich“ durch.

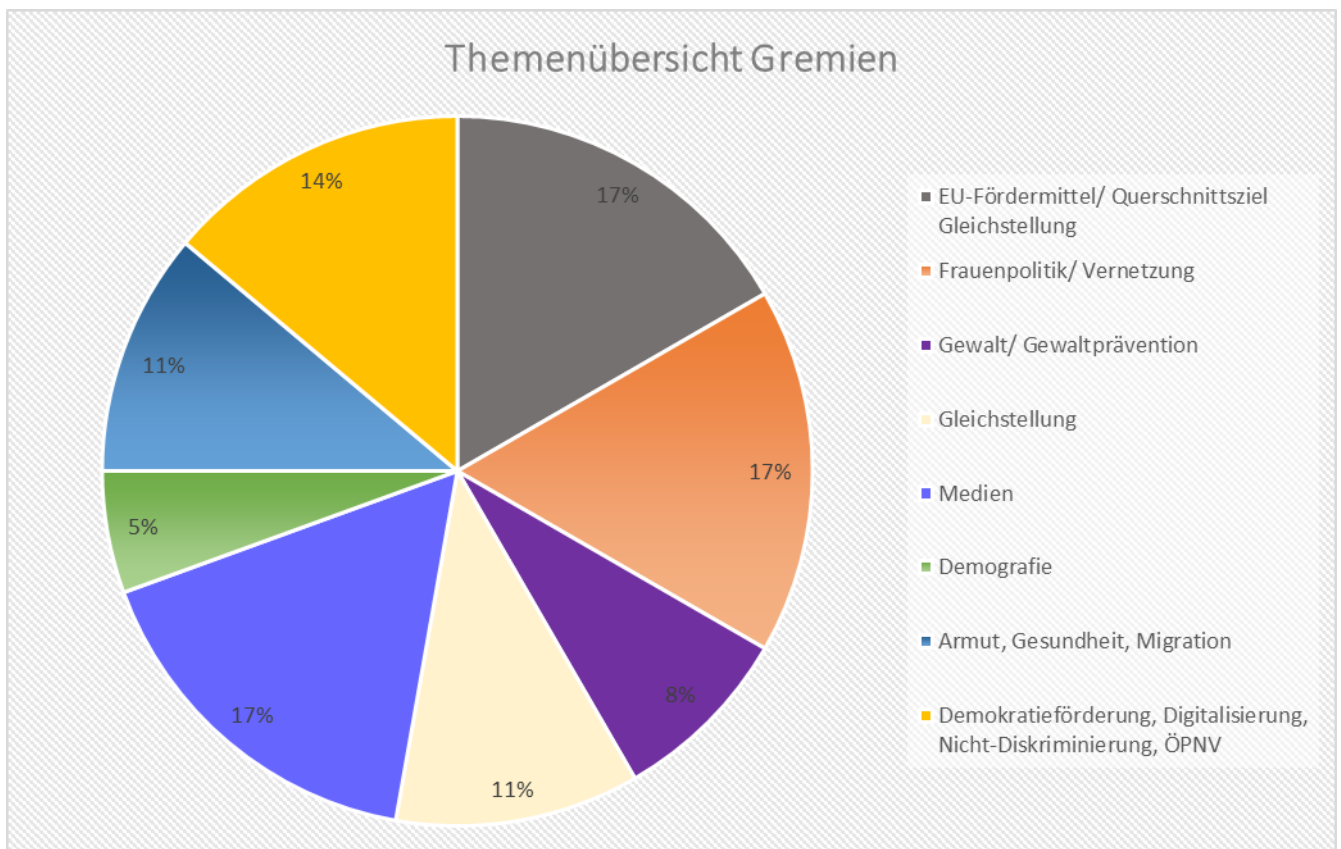




Der Landesfrauenrat brachte den Beschluss aus der Delegiertenversammlung ebenfalls auf der Konferenz der Landesfrauenräte im Juni 2017 in Bremen ein.

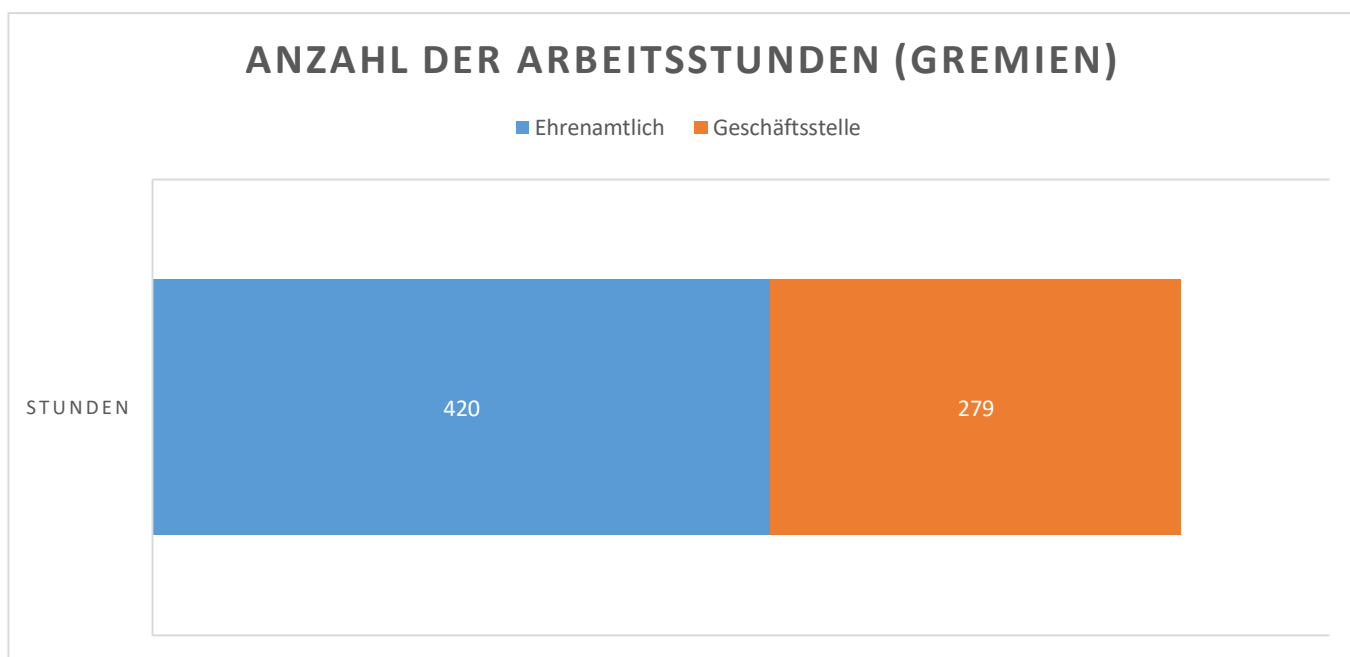
### Gremientätigkeit (Interessenvertretungsauftrag)

Insgesamt ist der Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V. in mehr als 40 verschiedenen landes- und bundesweiten Gremien aktiv (s. Anhang 2). Die hohe Gremientätigkeit entspricht den Prinzipien des Landesfrauenrates und ist daher grundsätzlich zu begrüßen, es bringt aber immensen Mehraufwand an Zeit und Einarbeitung mit sich.



Den größten Anteil der Gremienarbeit des Landesfrauenrates nehmen im Jahr 2017 die Bereiche EU-Strukturfondförderung und Frauenpolitik ein. Darüber hinaus bringt sich der Landesfrauenrat aktiv in den MDR-Rundfunkrat, die Landesmedienanstalt, den Landespräventionsrat, den Beirat zum Landesprogramm für ein geschlechtergerechtes Sachsen-Anhalt und verschiedene Gremien zu den Schwerpunkten Menschen mit Behinderung und ÖPNV ein. Diese Bandbreite an Themen und Terminen sind nicht allein durch die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle zu gewährleisten und werden zum Teil ebenfalls durch den ehrenamtlichen Vorstand übernommen.

Neu berufen wurde der Landesfrauenrat 2017 in den Fachbeirat BRAFO für junge Geflüchtete (MASI), AG Digitalisierung (MASI) und das Netzwerk Kinderarmut.



### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Interessenvertretungsauftrag)

Der Landesfrauenrat konnte auch 2017 regelmäßig einen Newsletter versenden (insgesamt werden ~700 Abonnent\*innen erreicht). Im Jahr 2017 wurde auch ein Sondernewsletter zur Bundestagswahl erstellt und versandt.

Als neues Medium hinzugekommen ist die facebook Seite des Landesfrauenrates: <https://www.facebook.com/landesfrauenrat.lsa/>

Hier werden teilweise mit thematischen Beiträgen und Veranstaltungshinweisen mehr als 1000 Nutzer\*innen erreicht. Damit wird neben der Homepage und dem Newsletter eine weitere Möglichkeit zur Umsetzung der Ziele lt. Zuwendungsbescheid – Aufmerksam machen auf frauenpolitische Themen und Probleme – ergriffen.

Insgesamt erstellte der Landesfrauenrat im Förderzeitraum eine Vielzahl von Pressemitteilungen, so u.a.:

- PM zum Frauentag
- PM Wahlauf Ruf
- PM zu verschiedenen Veranstaltungen: FrauenFachForum, Frauentag, Tag gegen Gewalt an Frauen etc.

Der Landesfrauenrat pflegt wöchentliche Beiträge zu Themen wie Frauenpolitik, Gleichstellung, Antidiskriminierung und Chancengleichheit auf der Homepage ein. Ebenfalls finden sich in der Terminleiste Veranstaltungshinweise für Sachsen-Anhalt und Deutschland zu den o.g. Themen. Die Homepage gibt darüber hinaus einen Überblick über die Aktivitäten des Landesfrauenrates, seine Projekte, Materialien, Stellenausschreibungen und die Mitgliedsverbände. Die Pflege der Homepage nimmt einen wichtigen Teil der Arbeit der Geschäftsstelle ein. Leider ist die Homepage derzeit nicht barrierefrei. Eine Umgestaltung ist aus dem derzeitigen Haushalt nicht finanzierbar. Ein entsprechender Antrag wurde 2017 im



Ministerium für Justiz und Gleichstellung im Rahmen der Ausschreibung der PMO-Mittel gestellt. Diesem wurde nicht stattgegeben. Ein Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit im Feld Social Media ist 2017 erfolgt.

Außerdem war der Landesfrauenrat im Jahr 2017 an der Umsetzung einer Kampagne zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen beteiligt. Am 17. November 2017

eröffnete das landesweite Netzwerk gegen Gewalt für ein Leben ohne Gewalt "rosaROT - eine Kampagne gegen häusliche Gewalt" in Sachsen-Anhalt. Der Name rosaROT leitet sich vom Bild einer Sicht durch eine rosarote Brille ab, durch die das Thema häusliche Gewalt nicht gesehen wird oder gesehen werden kann. So wird hinter geschlossenen Türen nicht gesehen, dass es im Jahr 2016, 3.862 Fälle von Gewalt in engen sozialen Beziehungen in Sachsen-Anhalt gab.



Mit der rosaROT-Kampagne in Sachsen-Anhalt wird das Thema häusliche Gewalt in den Mittelpunkt gestellt, um Betroffene zu ermutigen selbst eine Fachberatungsstelle aufzusuchen oder sich "Dritten" anzuvertrauen, einen Ausweg aus der Gewalt zu finden.

Bis zum 07. Dezember waren die Plakate auf 432 Litfasssäulen in den Städten Dessau-Roßlau, Magdeburg und Halle zu sehen sein.

### **Politische Arbeit (Interessenvertretung, Stellungnahmen etc.)**

Im Förderzeitraum verfasste der Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V. folgende thematische Stellungnahmen:

- Stellungnahme zum zweiten Arbeitsskizze Gesetzentwurf eines Gesetzes zur Weiterentwicklung der Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt
- Stellungnahme zum Ergebnisprotokoll „Gespräch über das Arbeitspapier zur Novellierung des Frauenfördergesetzes des Landes Sachsen-Anhalt“
- Stellungnahme zum Entwurf eines „Leitfadens zum Schutz von Frauen und Kindern vor Gewalt in Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes Sachsen-Anhalt

Zum Auftrag der Interessensvertretung gehört ebenfalls die Wahrnehmung zahlreicher Gespräche mit verschiedenen Minister\*innen und Politiker\*innen. Inhaltlich wurden die Beschlüsse der 2017 stattgefunden Delegiertenkonferenz vorgestellt und diskutiert. Sie formulieren die Arbeitsaufträge für den Landesfrauenrat für 2017 und darüber hinaus. Die thematische Bandbreite reicht von einer klaren Positionierung gegen Rechtspopulismus über die Forderungen an eine Novellierung des Frauenfördergesetzes und zu den umzusetzenden Schwerpunkten für die Betreuung und Beratung für gewaltbetroffene Frauen und Kinder bis hin zum Beschluss „Frauenarmut entschlossen entgegen treten“. Ebenfalls fanden zahlreiche Gespräche zur Umsetzung Prostituiertenschutzgesetz statt.

So u.a.:

- Gespräche Ministerin Keding und Minister Willingmann, Staatssekretärin Bröcker, Staatssekretär Wunsch
- Gespräch mit Landtagspräsidentin, Frau Brakebusch,
- Gespräch mit den Landtagsfraktionen CDU, SPD, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN und frauenpolitischen Sprecher\*innen der Fraktionen.

### **Kooperation (Service- und Informationsstelle)**

Kooperationen haben insbesondere unter den immer knapper werdenden finanziellen und personellen Ressourcen an Bedeutung gewonnen. Die LAG der Frauenzentren, die LAG der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten und die LAG der Frauenschutzhäuser sind hierbei die aktivsten Partnerinnen. Daneben sind die Ressourcen der Mitgliedsverbände ein wichtiges Potential. Hier konnte in diesem Berichtsjahr die Zusammenarbeit fortgesetzt werden. Darüber hinaus sind politische Stiftungen wichtige Kooperationspartnerinnen. Grundsätzlich ist der Landesfrauenrat immer auf der Suche nach neuen Kooperationspartner\*innen, die sich häufig aus dem fachlichen Zusammenhang ergeben.

Aber auch die Unterstützung der Mitgliedsverbände bei Fragen zu Fördermöglichkeiten, bei inhaltlichen Stellungnahmen und Fachveranstaltungen und die Informationsweitergabe aus der Gremienarbeit sind Aufgabe des Landesfrauenrats als Service- und Informationsstelle.

### **Ehrenamtliche Tätigkeit des Vorstandes**

Im April 2017 wählten die Delegierten des Landesfrauenrates einen neuen Vorstand. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitz Eva von Angern (LISA),  
Stellvertreterin Sarah Schulze (ASF),  
Schatzmeisterin Steffi Schikor (LAG kommunale Gleichstellungsbeauftragte).  
Des Weiteren wurden folgende Frauen als Beisitzerinnen in den Vorstand gewählt:  
Ruth Cohaus (djb),  
Yvonne Joachim (VERA),  
Ellen Bornschein (verdi),  
Susan Sziborra-Seidlitz (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN),  
Ingrid Adam (Frauenpolitischer Runder Tisch der Stadt Magdeburg)  
Cornelia Schiergott (FU).

Der Vorstand traf sich i.d.R. monatlich in der Geschäftsstelle des Verbandes. In diesen Sitzungen wurden die Arbeits- und Finanzpläne erstellt, inhaltliche Positionen erarbeitet, Gespräche mit Mitgliedsverbänden und Personen des öffentlichen Lebens geführt, Veranstaltungen konzipiert etc. Im September wurde die jährliche Arbeitsberatung durchgeführt, die sich im Wesentlichen mit Möglichkeiten zur verbesserten Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Mitgliedsverbänden sowie mit der Jahresplanung 2018 beschäftigte.

Diese Treffen erfordern eine intensive Vor- und Nachbereitungszeit in der Geschäftsstelle. Darüber hinaus nimmt der ehrenamtliche Vorstand an zahlreichen Gremiensitzungen teil und vertritt die Interessen der im Verband organisierten Frauen in Form von Teilnahme an Podiumsdiskussionen etc.

## **Zielerreichung der Förderung des Landes**

Der Bildungsauftrag hängt erheblich von der Akquise weiterer Mittel ab. Die Landesmittel im Haushaltsjahr 2017 ermöglichten die Durchführung von Veranstaltungen und Aktivitäten und die tarifgerechte Entlohnung der Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle. Der Partizipationsauftrag lässt sich nach wie vor schwer anhand konkrete Einzelmaßnahmen darstellen, da in allen Projekten des Landesfrauenrates, sicher in unterschiedlicher Intensität, ehrenamtliches Engagement eingebunden ist. Insgesamt konnten wir 25 Veranstaltungen ausrichten, wovon sechs in eigener Verantwortung durchgeführt wurden. Damit wurden deutlich mehr Veranstaltungen durchgeführt als im Zuwendungsbescheid gefordert. Mit den Veranstaltungen wurden rund 550 Personen erreicht, ein Großteil davon Frauen (bei 14 Veranstaltungen konnte die Teilnehmezahl nicht ermittelt werden). In Vorbereitung unserer Veranstaltung achten wir zum einen darauf, Themen des Jahresthemas umzusetzen, aber auch aktuelle Themen aufzugreifen, die zum einen die Mitgliedsverbände beschäftigen und zum anderen Lust auf eine Mitarbeit im Landesfrauenrat oder einem der Mitgliedsverbände wecken soll. Daher ist es uns ein Bedürfnis, auch interessante Referentinnen (vorzugsweise weiblich - als Vorbilder) einzuwerben und im Nachgang auch mit ihnen in Kontakt zu bleiben und so unser Netzwerk zu vergrößern. Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass die Veranstaltungstätigkeit auf hohem Niveau fortgeführt worden ist.

Auch 2017 ist Gleichberechtigung in Deutschland und Sachsen-Anhalt trotz aller Bemühungen und vieler guter Gesetze noch keine Realität, es braucht nach wie vor institutionelle Frauen- und Gleichstellungsbemühungen und eine starke, diese unterstützende und vernetzende Institution. In diesem Sinne hoffen wir auf weitere institutionelle Förderung des Landesfrauenrates, auch über 2017 hinaus und bedanken uns für die Unterstützung seitens des Ministeriums für Justiz und Gleichstellung und des Landesverwaltungsamtes.